



Panta Rhei
Im Fluss des Lebens

Ausschnitte aus dem Eurythmie
Bachelorabschluss des 4. Studienjahres

03.06.2025
19:30 Uhr
Freie Waldorfschule
Everswinkel

Ganz große Eurythmie

Das ist wirklich etwas Besonderes:

Am Montag, den 2. Juni 2025 kommt die **Stuttgarter Eurythmie-Abschlussklasse** zu uns nach Everswinkel, um dann am Dienstag, den 3. Juni morgens die Schüler:innenaufführung zu machen (10 Uhr bis ca. 11 Uhr). Anschließend gibt es einen Workshop für Interessierte. Am **Dienstag, 19:30 Uhr** ist die öffentliche Aufführung.

Heike Bienek (Lehrerin)

WIE KOMMEN DIE JUDEN ZU IHREM GELD? MIT ARBEIT, WIE ANDERE LEUTE AUCH.

Unbekannt

Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus, gefunden auf einem Plakat in der Gemeinde Vordermwald im Kanton Aargau



Bewertung: 9/9/10: Gut, aber anstrengend

● Die Zeltfahrt der 6. Klasse

Wir waren in Greven vom 13. bis 16. Mai im Gruppenhaus Hüttrup auf Klassenfahrt. Am Dienstag ist die ganze 6. Klasse mit drei Schulbussen und zwei Pferdeanhängern und ein paar Eltern nach Greven zur Klassenfahrt gestartet. Wir wurden von Tobias Flotow und zwei Integrationshelfern begleitet. Nachdem wir die Zelte aufgebaut hatten, haben wir das Gelände erkundet. Am letzten Abend haben die zwei Kochgruppen das Essen und das Feuer für das Grillen vorbereitet. Herr Schroth war als Besucher da, als Überraschung für unsere Klasse. Nach dem Essen haben wir Verstecken und Freischiessen gespielt. Ich fand die Klassenfahrt eigentlich gut, weil wir freie Zeit hatten.

Ole (6. Klasse)

Als wir angekommen sind, haben wir die Zelte aufgebaut und eingerichtet. Der erste Tag war sehr langweilig, und in der Nacht

Ich fand die Klassenfahrt gut aber anstrengend



noch zwei Schichten mehr angezogen, dann war's nicht mehr kalt. Am Donnerstag haben wir fast gar nix gemacht. Am Freitag haben wir das Zelt abgebaut und sind nach Hause gefahren. Ich fand die Klassenfahrt gut aber anstrengend.

Smilla (6. Klasse), auch Illustration

war uns sehr kalt. Am Mittwoch sind wir mit dem Fahrrad zum Saerbecker Tierpark gefahren, dort gab es Wölfe, Füchse, Luchse, Hängebauschweine, Kühe, Pferde, Ziegenbabys und noch ganz viele andere Tiere. Ein Ziegenbaby ist durch den Zaun ausgebüxt. In der zweiten Nacht haben Emma und Junia noch bei uns im Zelt geschlafen, weil ihres triefend nass war. Erst fanden wir es nicht so toll, aber dann war es richtig schön. In der zweiten Nacht habe ich mir auch

Ich war mit Luca, Ralf und Jonathan in einem Zelt. Nach der ersten Nacht hatte ich Rückenschmerzen. Wir waren dann im Tierpark, dort haben wir einen Albinopfad gesehen und am Eingang waren viele Spielplätze. Eine coole Challenge: Man musste eine Stange in einen Holzrahmen hochhalten, 3,5 Meter. Ich hab's geschafft. Am Ende habe ich mir einen Holzluchsanhänger gekauft. Ich gab dem Ganzen eine 9/9/10, weil Ralf und ich uns ein wenig gekäbbelt haben und mein ganzes Fahrrad voll mit Joghurt war.

Henry (6. Klasse)

Erzogen zur Fremdenfeindlichkeit

● Woher Diskriminierung kommt und was man dagegen tun kann

Am 1. Dezember 1955 weigerte sich Rosa Parks, ihren Platz im Bus für einen weißen Passagier frei zu räumen. Diese mutige Handlung führte zu ihrer Festnahme und wurde zum Auslöser für den Montgomery Bus Boycott, der von Martin Luther King und anderen Bürgerrechtlern organisiert wurde. Der Boycott dauerte über ein Jahr und führte

letztendlich zur Aufhebung der Rassentrennung in den öffentlichen Verkehrsmitteln von Montgomery. Dies war ein entscheidendes Moment in der Bürgerrechtsbewegung in den USA und zeigte die Macht des gewaltfreien Widerstands. Rosa Parks wird oft als „Mutter der Bürgerrechtsbewegung“ bezeichnet. Ihr Mut und ihre Entschlossenheit inspi-

rierten viele andere, sich gegen Rassismus und Diskriminierung zu erheben.

Rassistische Ideologien entstanden in der Zeit des Kolonialismus und der Sklaverei. Um Macht und Ausbeutung zu rechtfertigen, wurden Menschen in unterschiedliche „Rassen“ unterteilt. Dadurch konnte eine Gruppe rechtfertigen, warum es erlaubt war, eine

andere Gruppe zu unterdrücken. Im Ergebnis ist Rassismus Diskriminierung. Durch Rassismus werden Menschen wegen ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe oder ihrer Religion diskriminiert, d.h. ausgegrenzt und abgewertet. Beispiele für einen staatlichen Rassismus sind die Apartheid in Südafrika, wo eine systematische Unterdrückung der schwarzen Bevölkerung von 1948 bis 1994 stattfand.

Bis heute ist Rassismus ein wichtiges Thema und spielt bei der Sozialisation ebenfalls eine wichtige Rolle. Unter rassistischer Sozialisation versteht man den Prozess, wie Eltern ihren Kindern Botschaften zu Fremdenfeindlichkeit und Rassismus vermitteln. Denn der Familie kommt bei der Entwicklung fremdenfeindlicher Einstellungen besondere Bedeutung zu, weil Kinder hier bereits frühzeitig soziale Erfahrungen sammeln und beeinflussen werden. Die Einflüsse der Familie nehmen in dem Maße ab, in dem außerhalb der Familie stehende Gruppen (Schule, Vereine, Freundeskreis etc.) wichtig werden, das



heißt, es werden die Erfahrungen zunehmend relevant, die in Schule etc. gemacht sowie durch Medien vermittelt werden. Politische Gruppierungen, die rassistische Ideologien vertreten, gewinnen dagegen in der Regel frühestens im Jugendalter Bedeutung. Langfristige Folgen einer rassistischen bzw. fremdenfeindlichen Sozialisation können dann eine Benachteiligung migrantischer Gruppen auf dem Arbeitsmarkt, in der Poli-

tik oder im Alltag sein. Ebenfalls können sie negative Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl und die Identität von betroffenen Migranten haben.

Menschen wie Martin Luther King (Bild links) und Rosa Parks haben bewiesen, dass gesellschaftlicher Wandel möglich ist. Durch ihren Mut und ihren Einsatz für Gleichheit und Gerechtigkeit sind sie bis heute für Millionen Menschen weltweit ein Vorbild, sich gegen Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit zu engagieren. Die Betrachtung der Sozialisation zeigt, dass Rassismus nicht angeboren, sondern erlernt ist. Dies unterstreicht die Verantwortung von Familie, Schule und der Gesellschaft, Werte wie Toleranz und Gleichberechtigung zu vermitteln. Nur durch ein bewusstes und kontinuierliches Hinterfragen rassistischer Einstellungen und Strukturen können wir Rassismus in unserer Gesellschaft verhindern.

Amelie (11. Klasse)

Gaming und Social Media sind eins

● Kaufen, Informieren, Spielen, Austausch und Freunde-Treff: Online brauchst Du Zeit

Wir haben fünf Schüler über ihre Erfahrungen beim Videospielen befragt. Alle der Befragten spielen in irgendeiner Art. Drei von ihnen spielen fast täglich, wobei fast alle ein unterschiedliches Genre spielen – also zum Beispiel Shooter oder Rollenspiel. Oftmals wird auch mit Freunden, aber auch alleine gespielt und sich dann über neue Spiele ausgetauscht. Auch Informationen über Spiele werden in Social Media besorgt. Dazu zählen Plattformen wie Youtube® oder Twitch®. Gaming und Social-Media gehören also eng zusammen. Die Befragung zeigt auch, dass wahrscheinlich nicht wenige Gamer bereit sind, regelmäßig Geld auch im Game selbst auszugeben. So kommt eines zum anderen, denn für alles geht natürlich Zeit drauf. Beliebt sind nach wie vor Minecraft® sowie Fortnite® und Fifa®. Beim Thema VR* zeigten sich die Gamer gespalten: Einige wollen eintauchen ins 3D-Erlebnis, um noch mehr drin zu sein in ihrem Game, andere bevorzugen den gewohnten Blick auf den flachen Bildschirm. Unsere Fragen waren diese:

1. Wie oft spielst Du Videospiele?

3 Personen: Täglich
1 Person: Mehrmals pro Woche
1 P.: Einmal pro Woche

2. Auf welchen Geräten spielst Du?

2 P.: PC
1 P.: Xbox
2 P.: Smartphone/ Tablet

3. Welche Spielgenres magst Du?

2 P.: Action
1 Person Shooter
1 P.: Rollenspiele
1 P.: Horror

4. Spielst Du allein oder mit anderen?

2 P.: Alleine
3 P.: Mit Freunden

5. Kaufst Du regelmäßig neue Spiele?

1 P.: Ja, fast jedes neue Spiel, das mich interessiert
1 P.: Gelegentlich, nur bei besonderen Titeln
2 P.: Selten, ich spiele eher ältere Spiele
1 P.: Nein, ich spiele nur Free-to-Play-Spiele

6. Welche dieser Monetarisierungsmodelle (Kaufoptionen) bevorzugst Du?

2 P.: Einmaliger Kauf (z.B. Vollpreis-Titel)
1 P.: Abonnements (z.B. Xbox Game Pass, PlayStation Plus)
2 P.: Free-to-Play mit optionalen

In-Game-Käufen

7. Was ist dir bei Videospielen am wichtigsten?

2 P.: Grafik & Technik
1 P.: Gameplay & Spielmechaniken
2 P.: Multiplayer-Funktionalität
Anmerkung: Keine Person legte auf eine gute Story oder langfristige Spielmotivation im Spiel wert.

8. Wie informierst Du dich über neue Spiele?

3 P.: YouTube/Twitch
1 P.: Social Media
1 P.: Freunde & Community
Anmerkung: Niemand gab an, sich über Gaming-Webseiten & Magazine zu informieren.

9. Hast Du schon einmal

Geld für In-Game-Käufe oder Mikrotransaktionen ausgegeben?

1 P.: Ja, regelmäßig
2 P.: Nur sehr selten
2 P.: Nein, noch nie

10. Wie stehst Du zu Virtual Reality (VR) Gaming?

1 P.: Ich besitze ein VR-Headset und nutze es regelmäßig
1 P.: Ich habe es ausprobiert, aber es ist nichts für mich
2 P.: Ich würde es gerne testen
1 P.: Kein Interesse an VR

11. Gibt es ein Spiel, das dich besonders geprägt hat?

2 P.: Minecraft®
2 P.: Fortnite®
1 Person: Fifa®

*VR = Virtual Reality

Arvid und Jonah (11. Klasse)

Termine

Di	27.05.25		ZP 10 Deutsch
Di	27.05.25	19:00	EA 6. Klasse
Mi	28.05.25	19:00	EA 9. Klasse
Fr	30.05.25		Schulfrei
Mo	02.06.25	19:00	EA 1. Klasse
Di	03.06.25		ZP 10 Englisch
Do	05.06.25		ZP 10 Mathe
Di	10.06.25		Pfingstferien
Mi	11.6.25	19:00	EA 1. Klasse
Do	12.06.25	16:00	5. Klasse Polizei-Elternbesuchung
Sa	14.06.25	10:00	5. Klasse Olympiade
So	15.06.25		Vitusfest
So	15.06.25	11:00	4. Klasse Vitusfest
Mo	16.6.2025	19:00	Mitgliederversammlung
Mi	18.06.25	18:30	EA 8. Klasse
Fr	20.06.25		Schulfrei
Di	24.06.25	08:00	5. Klasse Polizei-Training
Di	01.07.25	08:00	5. Klasse Polizei-Training